

..... und das sind wir



Gabriele Schmitz-Reum

Bildende Künstlerin, Atelier Sternentor

Eine Geste sagt viel über die Bewegungsart und Befindlichkeit eines Menschen aus. Sie ist etwas Unbewusstes, Natürliches, ja Ursprüngliches! Sie kommt von innen heraus und gibt Kunde über den Typ des betreffenden Menschen. Wen wundert es, dass die Maler dieses ihnen Ureigene als die stärkste Ausdruckskraft in ihren Bildern einsetzen!



Ursula Diermann

Schloss, Sonne, eine harmonische Gruppe - Malersommer 2012

Geste - ein Gefühl, eine Gebärde, ein Ausdruck .

Pinsel-Gesten, Spachtelgesten, zeichnerische Gesten, spontan, wohl überlegt, zufällig.



Gudrun Doddema

Innerliche Bewegungen setzen sich fort - . Etwas Fließendes, schon im Entstehen Vergängliches, wird in Spuren sichtbar.



Brigitte Giesenkirchen

sich vorwagen und hineingeben -

Material und Bewegung schaffen Spuren und führen zu neuen Bedeutungen



Anne Konzack

Genossen in schöner Umgebung wohl versorgt gewesen zu sein, eine gute Arbeitsatmosphäre für das neue Thema „Gestische Malerei“.

Experimente mit Tusche und Binder auf Papier und Leinwand.

Auseinandersetzungen mit meinen gezogenen Gesten und die Einsicht, dass Gesten Konzentration fordern und Klarheit mögen.

..... und das sind wir



Brita Kreuzfeldt

Ein Schloss, gutes Essen, Pinsel, Tusche, Papier und eine begabte Künstlerin und Lehrerin!
Herz, was begehrt du mehr.



Pia Pregler

Hier spüre ich, dass mich das Leben mit einer heiteren Geste umarmt.
Vom Denken zum Fühlen.
Vom Fühlen zum Malen.
Vom Malen zum Sein.



Frank C. Schlawin

Maler und Ex-Filmemacher, Mitbesitzer der Galerie „Himmelstropfen“, Witten Annen

Kunst ist Klarheit und Geheimnis zugleich. Aus ihnen erwachsen die Gesten der Schönheit.
Sie führen mich beim Malen - was für ein Glück!

Charlotte Seibt



Aus dem Nebel
der Konturenlosigkeit
erwachsen Gestalten
verdichtet sich Farbe
strebt zueinander
flieht voneinander
voreinander?
löst sich auf
verwandelt sich
zu neuer Gestalt.

Dr. Hans-Ulrich Weber

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ruhr Universität Bochum, Fakultät für Geowissenschaften i.R.



Die Freude am Schaffensprozess, das Experimentieren, Suche nach neuen Wegen, sich Herausforderungen stellen, auch Scheitern und Ratschläge annehmen sind für mich wichtige Elemente der künstlerischen Arbeit.
Die Freude über Akzeptanz, ein wohlwollendes oder auch kritisches Urteil stehen im Vordergrund, Erfolge erscheinen mir von geringerer Bedeutung, Veränderung und Entwicklung sollen dominieren: der Weg ist das Ziel.